Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
Часть неоффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 8. Августа 1855. № 91. Montag, den 8. August 1855.

Kaspische Studien von dem Akademiker v. Baer.

Das Niveau des Kaspischen Meeres ist nicht allmälig gesunken, sondern rasch. Documente, die dafür zeugen. — Die Bugors.

Glücklicher Weise braucht nicht erst erwiesen zu werden, daß der Umfang des Kaspischen Meeres sich bedeutend verringert und einen ansehnlichen Theil seines Bodens trocken zurückgelassen hat. Unzählige kaspische Muscheln liegen weit umher, theils zerstreut, theils noch in Bänken. Pallas hat einen Schatz specieller Beobachtungen zum Beweise dieses Vorganges auf seinen verschiedenen Reisen gesammelt, von seinen Nachfolgern hat keiner einen Widerspruch geltend machen können, vielmehr sind nur Bestätigungen erfolgt; unter ihnen wollen wir nur Eichwald nennen. — Nachdem Herr Murchison den Umfang des früheren Beckens, oder vielmehr eine doppelte Abstufung desselben graphisch dargestellt hat, bleibt nur noch übrig, diese Darstellung zu prüfen und im Einzelnen zu berichten. Auch wird man wohl nicht mehr in Zweifel sein können, daß die Abnahme vor der historischen Zeit, wenigstens vor den historischen Zeugnissen aus diesen Gegenden erfolgte, besonders seitdem Herr von Humboldt mit eben so viel Gelehrsamkeit als Kritik die schon von Kephalides gesammelten historischen Zeugnisse sehr vermehrt, unter sich verglichen und geprüft hat. Es hat mich bei der großen Verehrung, welche ich vor dem sichern Urtheile von Pallas hege, der eben so viel Talent für die specielle Beobachtung, als für große Gedanken hatte, — es hat mich öfter gewundert, daß Pallas glauben konnte, in der Mittheilung des Abgesandten Priscus „die Scythen zögen bei ihren Einfällen in Persien zuerst durch eine wüste Gegend, kämen dann an einen Sumpf und endlich an's Gebirge" — läge ein Beweis, daß im 4ten oder 5ten Jahrhunderte die Verbindung zwischen dem Schwarzen und Kaspischen Meere noch nicht ganz trocken gewesen sei. Dieser Sumpf, wenn er nicht auf das Asowsche Meer zu deuten ist, wogegen Pallas sich erklärt, ist doch viel einfacher in der großen seeförmigen Erweiterung des Manytsch zu suchen. Pallas konnte auf seinen Reisen das Werk Herodot's nicht vergleichen, dagegen waren die Auszüge Stritters aus den Byzantinischen Schriftstellern, in welche der Bericht von Priscus aufgenommen war, kürzlich erschienen, und Pallas mag wohl bemüht gewesen sein, in der Byzantinischen Literatur Beweise für den ehemaligen Zusammenhang zu finden. Seit jener Zeit hat man mit großem Eifer alle Nachrichten, welche das klassische Alterthum, so wie die europäische und orientalische Literatur des Mittelalters über das Kaspische Meer uns hinterlassen haben, zusammengetragen. Die sehr bestimmten Angaben Herodot's, daß das Meer völlig geschlossen ist, daß es 15 Tagereisen lang und 8 breit ist, lassen kaum einen Zweifel, daß schon zu seiner Zeit dieses Meer seine jetzige Form hatte, und daß selbst die Ostküste seiner nördlichen Hälfte der Handelswelt nicht unbekannt war, denn nur auf den östlichen Winkel, wo das alte Mangischlak lag, deuten die Maaßverhältnisse Herodot's. Mag man nun in der Ueberschwemmung des Ogyges, oder des Deucalion eine Erinnerung an einen Durchbruch des Schwarzen Meeres nach Süden, und damit verbundenen Abfluß des Kaspischen Meeres finden, es ist dieses immer kein historisches Zeugniß, sondern eins aus der Sagenwelt, und es kann deswegen eben so gut auf einer wissenschaftlichen Abstraction, als auf einer Ueberlieferung beruhen. Nur in der chinesischen Literatur könnte noch eine historische Nachricht erwartet werden, wenn überhaupt die ostasiatischen Nachrichten bestimmt genug wären, und wenn die Chronologie derselben bis so weit zurück wirklich sich festsetzen ließe. — Die bis jetzt aufgefundenen Nachrichten von einem großen bittern Meere im Westen sind doch gar zu unbestimmt.

Außer den negativen historischen Nachweisungen über das große Alterthum der Verkleinerung des Kaspischen Meeres, und der Senkung seines Wasserspiegels finde ich auch naturhistorische. Eine zeigt sich in dem Zustande der Flüsse. Keiner derselben bildet einen Wasserfall, und diejenigen, deren Bett in beweglichem Boden ausgegraben ist, wie die Wolga, der Ural haben nicht einmal eine namhafte Rapide unterhalb ihres obersten Quellengebietes. Es mußte eine lange Reihe von Jahren vergehen, bevor die Wolga in ihrem ganzen Verlaufe nach dem neuen Niveau ihrer Mündung ihr Bette vertiefte. Von Zarizyn nach unten mußte freilich die Vertiefung rasch erfolgen, innerhalb des lockern und noch nicht einmal getrockneten Seebodens. Nur bei Kamennoi-Jar hatte sie eine Schicht härteren Thonschiefers einzureißen. Allein nördlich von Zarizyn ist das jetzige Bette häufig in Thonschiefer, in mäßig festen Kalk und in ziemlich harte Mergelbil-

dungen eingegraben, und ich wüßte doch nicht, daß auch nur unsere alten Jahrbücher von einer unbefahrenen Stromschnelle sprächen. Daß die Wolga auch in diese festern Abschnitte ihres Bettes nach dem Sinken des Kaspischen Meeres sich tiefer eingegraben hat, scheint mir der Stand ihres jetzigen Wasserspiegels zu erweisen, der bei Tschernoi-Jar im Herbste 29 Arschin 5 Werschok *). Unter einer Bank von Brakwassermuscheln liegt, welche offenbar auf dem Boden des alten Bettes gelagert waren, und selbst in Sarepta, wo die Wolga erst in die Tiefsteppe tritt, liegt ihr Niveau über 6 Faden Tiefer als das der Steppe.

Die Zeit abzuschätzen, welche die Wolga brauchte, um weit hinauf ihr Bette in ziemlich hartem Stein zu vertiefen, wage ich nicht, doch zweifle ich nicht, daß eine lange Dauer dazu gehörte, wenn ich Beobachtungen, die ich sehr weit von hier, in Finnland zu machen Gelegenheit hatte, mit der Wolga zusammenstelle. Vor 40 Jahren etwa (die speciellen Notizen sind mir nicht zur Hand), ereignete sich, nur wenige Meilen nördlich von St. Petersburg, ein ähnliches Fallen des Wasserspiegels eines See's, der — freilich gegen das Kaspische Meer gehalten — sehr klein, an sich aber doch nicht unbeträchtlich zu nennen ist. Der Suwando-See in Alt-Finnland, gegen 20 Werst von Ost nach West gestreckt, aber nur ein Paar Werst breit, war von dem Ladoga-See nur durch eine hohe Düne getrennt, über die ein Weg nach dem Dorfe Taibola führte. Der See erhielt mehr Zufluß von Wasser als er ausdünstete, und ergoß den Ueberfluß in den gekrümmten Saima-See. Jene Düne aber, oder jener Damm gegen den Ladoga wurde vor etwas mehr als 40 Jahren bei ungewöhnlichem Steigen des Suwando-See's durchgerissen. Der Spiegel des Suwando sank um mehre Klafter, ein Theil seiner Bodenfläche wurde entblößt, und der Abfluß in den Saima-See hörte ganz auf, da der Suwando bis unter das Niveau des Abzugsgrabens gesunken war. Es waren im Kleinen die Verhältnisse des Kaspischen Meeres, nur daß der Suwando seine Verbindung mit dem Ladoga offen erhielt, und wahrscheinlich noch erhält. Ich besuchte diesen See und seine Umgebung 18 Jahre nach dem Ereignisse. Der neugewonnene Boden war zum Theil schon gut begrast. An seinem Nordufer hatte der frühere See ein Torfmoor, aus welchem kleine Flüßchen in den See abflossen. Das Torfmoor war jetzt, wenigstens nach dem ehemaligen Seeufer hin, trocken geworden, die Flüßchen hatten tief eingerissen, aber eine halbe Werst etwa vom alten Ufer dildeten sie einen Wasserfall, in dem die Flüßchen, obgleich im lockern Torfbonden arbeitend, doch erst so weit mit dem Einschneiden gekommen waren, ungeachtet sie, außer der Zeit des Frostes ununterbrochen, so zu sagen, an ihrem Bette sägten.

Einen andern Wink für den langen Zeitraum, der seit der hier eingetretenen Veränderung verstrichen ist, kann vielleicht eine Süßwasser-Muschel abgeben, welche man in dem rechten hohen Ufer der Wolga findet, — eine Cyrene, die mir identisch scheint mit einer Art, die noch jetzt häufig in den Flüssen jenseit des Kaukasus und des Südufers vom Kaspischen Meere lebt. Ich glaube, es ist Cyrene fuscata. Sie ist uns lebend in keiner der Flußmündungen diesseits des Kaukasus vorgekommen, die wir besucht haben. Dagegen haben wir sie hie und da im hohen Ufer der Wolga gefunden, einmal am Rande eines Einrisses, hier Awrag genannt, wo auch kleine Süßwasser-Schnecken in ganzen Bänken anstanden, wo also in der Vorzeit wohl ein bleibend strömendes Wasser sich befunden haben muß, ein anderes Mal fand ich sie einzeln in einer Wand, die jetzt keinen Einriß hatte. Herr Danilewski brachte eine Menge aus einer dritten Localität, nahe von der Watage Seroglastnskaja. Ich habe diese Localität nicht selbst gesehen, doch soll sie keinen deutlichen Einriß gezeigt haben. Läßt diese Cyrene vermuthen, daß zu der Zeit, als sie bis nördlich von Astrachan lebte, hier das Klima ein solches war, als es jetzt jenseit des Kaukasus sich findet? Dieses Gebirge erzeugt, wie bekannt, einen ziemlich scharfen Absatz im Klima. Oder will man annehmen, daß Veränderungen in der Beschaffenheit des Wassers, in dem Gedeihen der Wasserpflanzen u. s. w. diese Muschel vertrieben haben? Ich wäre für meine Person nicht geneigt eine bedeutende Abnahme der Wärme nach der Verkleinerung des Kaspischen Meeres anzunehmen.

Indessen ist die Abnahme des Kaspischen Meeres, obgleich für die historische Zeit sehr alt, mit geologischem Zeitmaße gemessen, doch sehr neu zu nennen, d. i. die Bodenfläche um das nördliche Becken des jetzigen Kaspischen Meeres ist viel später bloßgelegt worden als die meisten Flächen, die wir kennen. Ich schließe auf die verhältnißmäßig kurze Dauer der jetzigen Verhältnisse aus der noch rasch fortschreitenden Delta-Bildung der Wolga, des Ural, des Terek und der Kura, welche letztere ich freilich aus eigener Beobachtung noch nicht kenne, und daher lieber ganz auslasse, und aus dem scheinbar, aber eben nur scheinbar widersprechenden Umstande, daß doch an keinem dieser Flüsse das Delta noch sehr groß ist. An den Wolga-Mündungen wächst das Land so in die See hinein, daß diejenigen Bewohner, welche solche Verhältnisse nicht zu beurtheilen wissen, es sich gar nicht nehmen lassen, daß das Meer immerfort sinke, und endlich alle Fische auf dem Trocknen liegen lassen werde. Dennoch ist das eigentliche Delta, wenn man das unmittelbar durch den Fluß angeschwemmte Land so nennen will, an der Mündung nicht so groß, als man der Karte nach leicht glauben könnte. Astrachan z. B

*) Indem ich hier bei der Reduction der Arschin und Werschok auf das Fuß-Maaß auch noch ein Bruchtheil von einem Fuß angebe, soll keineswegs damit angedeutet werden, daß die Messung bis zu diesem Grade genau war. Wir haben, Herr Danilewski und ich, einzelne Abschnitte der Höhe, welche senkrecht oder fast senkrecht waren, mit Stäben und Schnüren gemessen, bei andern Abschnitten mußte die Neigung gemessen und der Neigungswinkel taxirt werden. So erhielten wir 34½ Arschin oder etwas über 80 Fuß für die Gesammthöhe. Die Winkel können etwas zu groß taxirt sein, aber dieses Maaß ist für den gewöhnlichen Wasserstand gewiß richtiger, als 60 Fuß, die Murchison angiebt, vielleicht bei sehr hohem Wasserstande.

liegt auf dem Steppenboden, und wenn man von Astrachan nach dem renomirten Landgute Tscherepacha fährt, so geht es über so schönen, oder vielmehr so schlechten Steppenboden, als man sich nur wünschen kann. Die Wolga hat bei Astrachan den nach dem Abzuge des Meeres bloßgelegten salzreichen Boden nur eingerissen und später schwach überdeckt. Das neugebildete Land beginnt, wenigstens an den rechts liegenden Armen, ungefähr da, wo die Hauptarme durch Nebenarme sich verbinden, denn alles neue Land, welches der Fluß absetzt, ist ausgelaugt, wie auf allen Inseln der Wolga und Achtuba. Doch das verdient eine specielle Erörterung, die hier viel zu weit führen würde. Ich will nur noch bemerken, daß es mit dem Ural eine ähnliche Bewandniß hat. Die äußeren Arme sind, nach meinem Urtheile, in den Steppenboden eingerissen, und nur die Inseln zwischen den innern Arm sind neuerer Bildung. Da aber vor diesem sehr beschränkten Delta eine neue Inselreihe sich zu bilden anfängt, so schreien Viele, der Fluß werde bald ganz abgesperrt sein. Am Raschesten schreitet die Delta-Bildung am Terek vor, und ich glaube nicht, daß man viele ähnliche Beispiele wird aufweisen können. Eine Watage, Tschernoi Rynok, die nach guten und speciellen Karten vor 30 Jahren noch auf einer Halbinsel lag, liegt jetzt fast 15 Werst vom Ufer des Meeres entfernt; eine benachbarte Bucht, auf allen Karten bis vor 30 Jahre angegeben, ist völlig ausgefüllt. Das sind die Veränderungen an der Prorwa, dem am meisten links gehenden Arme des Terek. Seine nach rechts gewendeten Ausflüsse haben sich so weit vorgeschoben, daß sie bald das Vorgebirge Agrachan erreichen werden, nur so viel Raum übrig lassend, als zum Abflusse des Wassers nothwendig ist. Dieses Land ist aber nicht etwa durch Sinken des Meeres entblößt, das weist seine Vegetation nach, die aller Salzpflanzen entbehrt, und das Meer ist hier salzig genug, um salzigen Boden zurückzulassen. Man könnte aus der neuen Zunahme des Terek-Delta's, wofür sich Zeit und Maaß bestimmen lassen, berechnen, wie lange die jetzigen Verhältnisse bestehen, d. h. wie viel Zeit seit der neuen Gestaltung des Kaspischen Meeres verflossen ist, wenn nicht durch Ausführung von Dämmen schon seit mehr als einem Jahrhundert der Gang der Natur gar zu sehr gestört wäre, und die Berechnung dadurch ganz unsicher würde. Die außerordentliche Zunahme des Bodens an der Prarwa kann ich nur jenen bei Kisljar ausgeführten Dämmen zuschreiben.

Doch nichts weiter von den Anschwemmungen, und der Meinung von einer noch fortgehenden Abnahme des Kaspischen Meeres, da wir die unleugbaren kleinen Wechsel, die auch in neueren Zeiten im Niveau sich zeigen, außer Acht lassen wollen.

Das Kaspische Meer hat also früher bedeutend abgenommen, und zwar zu einer Zeit, welche zwar vor allen auf uns gekommenen historischen Documenten lag, allein doch im Vergleich zu den Entblößungen anderer Länder von dem Meere neu genannt werden kann.

Aber wie und wodurch erfolgte diese Abnahme? Sie ließe sich ebensowohl als eine allmälige, wie als eine plötzliche denken. Hätte z. B. ein bedeutender Zufluß von Wasser, den das Meer früher erhalten hatte, aus irgend einem Grunde aufgehört, etwa der Zufluß des Oxus, so müßte das Meer so lange sinken, bis sein Niveau dem verminderten Zuflusse entsprach. Bei so großer Wasserfläche wäre sicher eine sehr lange Reihe von Jahren auf diese Veränderung des Niveau's hingegangen.

Abgesehen davon, daß der Oxus oder Amu, auch mit dem Syr, wenn wir auch diesen in den Oxus sich ergießen lassen, gewiß nicht genügen würde, um den weiten Zwischenraum zwischen den alten und jetzigen Ufern auszufüllen, kenne ich gar keine Verhältnisse, welche für eine ganz langsame Abnahme sprächen, wohl aber Beweise für einen plötzlichen Abfluß.

Zuvörderst liegt die Schicht von Brakwasser-Muscheln, welche im hohen Ufer der Wolga bei Tschernoi-Jar und an andern Orten sichtbar ist, so ungestört und gleichmäßig da, daß man keinen Augenblick zweifeln kann, sie befinde sich in ihrer ursprünglichen, ungestörten Lage. Ueber dieser Muschelschicht, die ungefähr 3 Zoll Mächtigkeit hat, liegen zwei Schichten ganz horizontal ausgebreitet, von denen die untere sehr dunkel ist, und sich fast so hart wie Stein anfühlen und brechen läßt, auch durch viele Risse gespalten ist, in's Wasser gelegt aber dieses lebhaft anzieht, zerfällt und eingemengten gröbern Sand zu erkennen giebt, gebunden, wie es scheint durch Thon und Schlamm. Sie hat 1 Arschin 2 Werschok Mächtigkeit. Darüber liegt eine andere 4 Arschin $11\frac{1}{4}$ Werschok hoch, weniger dunkel, vorherrschend aus zähem Lehm mit Sand und Mergel gemischt, welche nichts anderes ist als der Steppenboden dieser Gegend selbst.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Frolov, der Russische Uebersetzer des „Kosmos“. Das in Moskau erscheinende Bulletin der Naturwissenschaften (Вѣстникъ Естественныхъ Наукъ) enthält folgende Notiz: „Der talentvolle Uebersetzer und Komentator des „Kosmos“, ein eifriger Diener der Wissenschaft Humboldt's und Ritter's, ist gestorben und hat mehr als Eine von den Freunden der Naturkunde in Rußland auf ihn gesetzte Hoffnung mit in das Grab genommen. Nikolai Grigorjewitsch Frolov wurde im Jahre 1812 geboren. Sein Vater fiel in demselben Jahre als General-Major in der Schlacht von Polozk. Der junge Nikolai erhielt seine Erziehung im Pagencorps, aus welchem er 1830 als Fähnrich in das Semenovsche Garde-Regiment trat. Nachdem er fünf Jahre im Militairdienste zugebracht, veranlaßte ihn der Wunsch, sich weiter auszubilden, den Abschied zu nehmen. Er studirte ein Jahr in Dorpat und reiste dann in's Ausland, wo er, von Wißbegierde angestachelt, mit Anstrengung arbeitete; doch konnte er sich lange Zeit nicht für ein bestimmtes Fach entscheiden: er beschäftigte sich mit der Geschichte, der Philosophie und widmete sich zuletzt

ausschließlich dem Studium der Erdkunde und der zu derselben gehörigen Zweige der Naturwissenschaften. Im Jahre 1847 kehrte er nach Rußland zurück, um seine Uebersetzung des „Kosmos“ drucken zu lassen. Sein Lieblingsgedanke war, dem Russischen Publicum die Resultate der Arbeiten Humboldt's, Ritter's und der anderen Gründer der wissenschaftlichen Erdbeschreibung zu übergeben. Zu diesem Zwecke übernahm er die Herausgabe des „Magazins für Erdkunde und Reisen,“ wovon bis jetzt 3 Bände erschienen sind. Der Verstorbene hatte viele Materialien zur Fortsetzung dieser Publication gesammelt, bei der er weder Mühe, noch Kosten sparte, und noch auf seinem Sterbebette las er die ihm aus Moskau zugesandte Correctur des dritten Bandes. Frolov starb am 15 Januar 1855 auf dem Landsitze seiner Gattin im Gouvernement Tschernigow.

Bekanntmachungen.

Eine neue **moderne Kalesche** nebst einer **Droschke** sind zum Verkauf in der großen Schmiedestraße № 227—228 beim Stellmachermeister Wendt.

Im Stiftshause der St. Johannis-Gilde sind verschiedene Wohnungen zu vermiethen. Näheres bei dem Gildeöconomen Mannsfeldt. 3

Waaren-Preise in Silberrubeln am 6. August.

	pr. Last.	
Waizen à 16 Tschetw.	135	
Gerste à 16 „	—	—
Roggen à 15 „	—	85
Hafer à 20 „	—	—
	pr. 100 Pf.	
Gr. Roggenmehl	2	—
Waizenmehl	4	$3\frac{4}{5}$
Buchwaizengrütze	—	—
Hafergrütze	—	—
Gerstengrütze	—	$2\frac{1}{2}$
Erbsen	—	—
Säeleinsaat pr. Tn.	—	—
	pr. Tschetwert.	
Thurmsaat	6	$7\frac{1}{2}$
Schlagsaat	—	—
Hanfsaat à 90 Pf.	—	—
Kartoffeln	3	$2\frac{1}{4}$
Ein Pud Butter	6	$5\frac{4}{5}$
Ein Pud Heu Kop.	—	35

	pr. Berkowez von 10 Pud.	
Reinhanf	—	$25\frac{3}{7}$
Ausschußhanf	—	—
Paßhanf	—	—
„ schwarzer	—	—
Tors	—	—
Drujaner Reinhanf	—	—
„ Paßhanf	—	—
„ Tors	—	—
Marienb. Flachs	—	30
„ geschnit.	—	—
„ Risten	—	—
Tiesenh. u. Druj. Kr.	—	—
„ geschnit.	—	26
„ Risten	—	22
Hofs-Dreiband	—	23
Livländ. „	—	—
Flachshede „	—	—
Lichttalg, gelber	—	39
„ weißer	—	—

	pr. Berkowez von 10 Pud.	
Seife	38	40
Hanföl	30	—
Leinöl	26	—
Wachs	$15\frac{1}{2}$	—
Stangeneisen	18	21
Neshinscher Taback	13	$13\frac{1}{2}$
Bettfedern	60	80
	pr. Last v. 18 T.	
Salz, Terravechia	—	—
„ Liverpool, weiß		—
	pr. Pud	
Talglichte	5	$5\frac{1}{5}$
Wachslichte	—	—
Zucker, Raffinade	—	—
„ Melis	—	—
Syrup	—	—
Ein Faß Branntwein		
½ Brand am Thor	11	12
⅔ „ „ „	13	$13\frac{1}{2}$

Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course.

Amsterdam 3 M.	—	Cs.H.C.	pr. 1 Rbl. Silb.
Antwerpen 3 M.	—	Cs.H.C.	
Hamburg 3 M.	$32\frac{5}{8}$	Sch.Bco.	
London 3 M.	$36\frac{3}{4}$	Pence.	
Paris 3 „ „	383	Centim.	
6 pCt. Insc. in Silber			—
5 „ „ „ „ 1 u. 2 S.			97
5 „ „ „ „ 3 u. 4 S.			—
5 „ „ „ „ 5 S.		—	$92\frac{3}{4}$
4 „ „ „ „ Hope			—
4 „ „ „ Stieglitz			—
5 „ Hafenbau-Obligationen			—
Livländ. Pfandbriefe kündbare			$99\frac{1}{2}$
„ „ Stieglitz			—
„ Rentenbriefe			—
Kurl. Pfandbriefe, kündbare			—
„ „ auf Termin			—
Ehstl. „ Stieglitz			—

Für den Redacteur:

Redacteursgehilfe Krickmeyer.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 8. August 1855. Censor Staatsrath C. Kaestner.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. —Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S. mit Uebersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und für die Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. – Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 91. Понедѣльникъ, 8. Августа — Montag, den 8. August **1855.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Отдѣлъ общій.

Вызовъ Наслѣдниковъ и Кредиторовъ.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги вызываетъ симъ всѣхъ и каждаго, полагающихъ имѣть какія либо претензіи на слѣдующія наслѣдства:

1) умершаго Рижскаго купца Ивана Дмитріева Логинова и
2) Рижскаго мѣщанина Якова Осипова Принцова

явиться въ теченіе шести мѣсяцевъ со дня объявленія этой прокламы и не позже 30. января 1856 года въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію его, либо сами лично, либо чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ, предъявляя тамъ доказательства на претензіи свои, ибо въ противномъ случаѣ, по истеченіи этого опредѣленнаго срока, объявленія ихъ не будутъ больше ни приняты, ни слушаны, а признаются само-собою просроченными. 2

30. Іюля 1855 года, № 399.

Officieller Theil.

Allgemeine Abtheilung.

Aufruf von Erben und Gläubiger.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an nachbenannte Nachlässe:

1) des weil. Rigaschen Kaufmanns Iwan Dmitrijew Loginow und
2) des Rigaschen Mesttschanins Jakow Ossipow Prinzow

irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 30. Januar 1856 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden, und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, widrigenfalls selbige nach Exspirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen.

Den 31. Juli 1855. Nr. 399. 2

За Лифл. Вице-Губернатора:
Старшій Совѣтникъ Баронъ Г. ф. Тизенгаузенъ.

Für den Livl. Vice-Gouverneur:
Aelterer Regierungsrath Baron G. v. Tiesenhausen.

Старшій Секретарь М. Цвингманъ.

Aelterer Secretair M. Zwingmann.

Отдѣлъ мѣстный.

Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Von der Livländischen Gouvernements-Reierung werden auf desfallsige Requisition der Verwaltung der Kertsch-Jenikaleschen Stadtbefehlshabers sämmtliche Behörden und amtliche Personen ersucht und resp. beauftragt, wegen der eingetretenen Kriegsverhältnisse ihre Requisitionen an die Verwaltung des Kertsch-Jenikaleschen Stadtbefehlshabers einstweilen zu beanstanden.
Nr. 2999.

* * *

Wenn, zufolge Berichts der Rigaschen Polizei-Verwaltung, die Wittwe des verabschiedeten Kanoniers des Reserve-Parks (запаснаго парка) der 16. Artillerie-Brigade, Dawe Dawe, Namens Marie Dawe, geb. Rose, das ihr von der Rigaschen Polizei-Verwaltung unterm 16. April c., sub Nr. 1351, extradirte Aufenthalts-Billet verloren hat, so werden von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämmtliche Stadt- und Landpolizei-Behörden Livlands hierdurch angewiesen, das oberwähnte Billet, welches nunmehr als mortificirt zu betrachten ist, im Auffindungsfalle der Rigaschen Polizei-Verwaltung einzusenden, mit dem etwanigen fälschlichen Producenten desselben aber nach aller Strenge der Gesetze zu verfahren.
Nr. 3899.

Bekanntmachungen.

Diejenigen, welche das Zerschlagen von Steinen für verschiedene in der Umgegend von Riga befindliche Wege übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 9. u. 11. August c. anberaumten Ausbotsterminen um 1 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer Forderungen, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Kassa-Kollegio zu melden. 2
Den 4. August 1855. Nr. 486.

Желающіе принять на себя разбивку камня для разныхъ дорогъ въ окрестностьяхъ города Риги вызываются симъ отъ Рижской Городовой Касса-Коллегіи къ производимымъ 9. и 11. Августа сего года, по утрамъ въ 1 часу торгамъ, заранѣе же они имѣютъ явиться въ Касса-Коллегію для разсмотрѣнія условій и для представленія надлежащихъ залоговъ. 2
4. Августа 1855 года. № 486.

* * *

Diejenigen, welche die Verkleidung der auf der Mitauschen und Petersburgschen Chaussée im Patrimonialgebiete aufgestellten Chaussée-Zollhäuschen mit Brettern und Woilok so wie die Versehung derselben mit eisernen Oefen übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 9. und 11. August c. anberaumten Ausbotsterminen um 1 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer Forderungen, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Kassa-Kollegio zu melden. 2
Den 4. August 1855. Nr. 487.

Желающіе принять на себя облицеваніе заставныхъ домиковъ для взиманія шоссейнаго сбора на Митавскомъ и С. Петербургскомъ шоссе, въ городскомъ владѣніи, досками и войлокомъ, равно и снабженіе ихъ желѣзными печьми, вызываются симъ отъ Рижской Городовой Касса-Коллегіи къ производимымъ 9. и 11. Августа сего года, по утрамъ въ 1 часу торгамъ заранѣе-же они имѣютъ явиться въ Касса-Коллегію для разсмотренія условій и для представленія надлежащихъ залоговъ. 2
4. Августа 1855 года. № 487.

* * *

Diejenigen, welche die Beschüttung der im Patrimonialgebiete belegenen Chaussée bis zur Jägelbrücke und bis zur Kurländischen Grenze mit dem Remontematerial übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf

den 9. und 11. August c. anberaumten Ausbotsterminen um 1 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer Forderungen, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Kassa-Kollegio zu melden. 2

Den 4. August 1855. Nr. 488.

Желающіе принять на себя насыпь шоссе въ патримоніальномъ владѣніи города до Ягельскаго моста и до границы Курляндской Губерніи, ремонтнымъ матеріаломъ, вызываются симъ отъ Рижской Городовой Касса-Коллегіи къ производимымъ 9. и 11. Августа сего года, по утрамъ въ 1 часу торгамъ, заранѣе-же они имѣютъ явиться въ Касса-Коллегію для разсмотренія условій и для представленія надлежащихъ залоговъ. 4

4. Августа 1855 года. №. 488.

* * *

Diejenigen, welche die Lieferung von

1) 2559 Pud 10 Pfd. Roggenmehl und 264 Pud 30 Pfd. Grütze, zur Proviantirung der Untermilitairs des Rigaschen Polizei- und Brand-Commandos;
2) 1946 Pud 27 Pfd. Heu und 121 Tschetwert 2 Tschetwerik 3 Garnitz Hafer, — an Fourage für die Pferde des Rigaschen Brand-Commandos, — für die Monate September, October, November und December d. J. übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, an den auf den 11., 16. und 18. August anberaumten Ausbotsterminen bis 12 Uhr Vormittags mittelst schriftlicher Eingaben bei dem Rigaschen Stadt-Kassa-Kollegio ihre Forderungen zu verlautbaren, zuvor jedoch zur Durchsicht der Bedingungen u. Bestellung genügender Cautionen sich bei dem genannten Kollegio zu melden. 3

Den 5. August 1855. Nr. 493.

Желающіе принять на себя поставку

1) 2559 пуд. 10 ф. ржаной муки и 264 пуд. 30 ф. крупы для продовольствія нижнихъ чиновъ Рижскихъ Полицейской и Пожарной Командъ;
2) 1946 пуд. 27 ф. сѣна и 121 четв. 3 гарн. овса для продовольствія лошадей Рижской Пожарной Команды на Сентябрь, Октябрь, Ноябрь и Декабрь мѣсяцы этого года, вызываются къ производимымъ 11., 16. и 18. Августа торгамъ, по утрамъ въ 12 часовъ, для подачи письменныхъ объявленій о требуемыхъ ими цѣнахъ, заранѣе-же они имѣютъ явиться въ Касса-Коллегіи для разсмотрѣнія условій и для представленія надлежащихъ залоговъ. 3

5. Августа 1855 года. №. 493.

* * *

Demnach von dem Rigaschen Stadt-Kassa-Kollegio

1) die Fleischbude an der rothen Düna vom Tage des Ausbots bis zum 15. April 1857;
2) die Fleischbuden Nr. 1 — 5 an der Soose-Weide, und
3) die Fleischbude Nr. 1 an der Johannisgasse der Moskauer Vorstadt vom 18. August c. ab auf 3 Jahre

an Metstbietende vermiethet werden sollen, so werden desmittelst etwaige Miethliebhaber aufgefordert, sich an den auf den 9. und 11. August c. wiederholt anberaumten Ausbotsterminen um 1 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihres Bots und resp. Ueberbots, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Kautionen bei dem Rigaschen Stadt-Kassa-Kollegio zu melden. 1

Den 3. August 1855 Nr. 485.

Желая отдать въ арендное содержаніе предлагающему высшую цѣну:

1) мясную лавку на Красной-Двинѣ, со дня публичнаго торга по 15. Апрѣля 1857 года;
2) мясныя лавки за №№. 1 по 5 на Зосе-пастьбищѣ;
3) мясную лавку №. 1 на Ивановской улицѣ Московскаго форштата съ 18. Августа с. г. впередъ на 3 года —

Рижская Городовая Касса-Коллегія вызываетъ симъ желающихъ къ производимымъ 9. и 11. Августа с. г. по утрамъ въ 1. часъ торгамъ, для объявленія цѣнъ своихъ, заранѣе же они имѣютъ явиться въ Касса-Коллегію для разсмотренія условій и для представленія надлежащихъ залоговъ. 1

3. Августа 1855. года. №. 485,

* * *

Ein Rigasches Zollamt macht hiedurch bekannt, daß am 12. August a. c. um 11 Uhr

Vormittags werden im Packhause einkommender Waaren 100 Stück Matten zum Garniren und eine Pipe Rumm öffentlich versteigert werden.
Den 4. August 1855. Nr. 2960.

Рижская Таможня симъ объявляетъ что въ Пакгаузъ ея привозныхъ товаровъ 12. Августа с. г. въ 11 часовъ до полудни будутъ продаваться съ публичнаго торга сто штукъ рогожъ, для гарнировки кораблей и одна пипа рому. 4. Августа 1855 г. № 2960.

* * *

Bei der Rigaschen Polizeiverwaltung ist als gefunden eingeliefert worden: ein mahagony mit Messing beschlagenes Reise-Schreibepult, so wie einer verdächtigen Person abgenommen eine Thürklinke von Messing. Die Eigenthümer werden daher desmittelst aufgefordert, sich binnen sechs Wochen bei dieser Behörde zu melden. 1
Den 26. Juli 1855. Nr. 2419.

Immobilien-Verkauf.

Am 25. August d. J., mittags um 12 Uhr, soll bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga das zum Nachlasse der verstorbenen Wittwe Elisabeth Sproganský, geb. Springert, gehörige, in der 3. Festungs-Distanz, im 3. Quartier der Moskauer Vorstadt, an der großen Neureußischen Straße sub Pol.-Nr. 2 belegene Wohnhaus sammt allen dessen Appertinentien, zur Ermittelung dessen wahren Werthes, unter den beim Licitations-Termin zu verlautbarenden Bedingungen, zum öffentlichen Meistbot gestellt werden; als welches desmittelst bekannt gemacht wird. Den 30. Juli 1855. 2

Auction.

Auf Verfügung Eines Edlen Landvogtei-Gerichts werden Freitag den 12. August 1855 Vormittags 11 Uhr ein Pult, Sopha, Stühle, verschiedene Schränke, Kommoden, Kaffee-Kannen, Dohsen und Wanne von Messing, silberne Eß- und Theelöffel, 1 Tischlampe, Nähtische, Bilder, Wanduhren, ein defectes Forte-Piano, Violine und Bratsche und verschiedene Sachen — vor dem Rathhause gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden durch den Stadt-Auctionator C. Helmsing, wohnhaft im Apotheker Neumannschen Hause, gr. Sandstraße.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb drei Tagen in der Canzellei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Preuß. Unterthanin Louise Wendt, 3
Kaufmann Siegfried Beit, 3
Frau Charlotte Diehl geb. Schütz nebst Kind Henriette Charlotte, 3
Weinküper Karl August Wilhelm Möller, 3
Dänische Unterthanin Schiffs-Kapitains-Frau Charlotte Eva Dahl geb. Wenzeslawsky, 2
Dänischer Unterthan Jürgen Wilhelm Siemsen nebst Frau Marie Pilar von Pilchau, 1
Preußische Unterthanin Fuhrmanns-Wittwe Wilhelmine Umbreit, 1
Kurt Julius Bernhard Kurtz, 1

nach dem Auslande.

Domna Prakowja, Helena Jwanowa, Salome Witkewitsch, Karl Friedrich Neumann, Friedrich Alexander Lawendel, Agafja Alexejewa, Johann Gottfried Kratowsky, Alexander Karl Hartmann, Karl Ludwig Johannsohn, Johann Reinhold Karl Berner, Alexandra Dmitrijewa, Anna Grigorjewa, Opernsänger Karl Friedrich Weidemann, Baronin Helena v. Delwig geb. Bosch,

nach anderen Gouvernements.

Für den Livl. Vice-Gouverneur: Aelterer Regierungsrath Baron **G. v. Tiesenhausen.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**